

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43782)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 1,20 Mk., bei Geldeinsendung von der Expedition 1,40 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Fernsprechanschl. 58, Amt Wilhelmshafen
— Filiale Ulmenstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeilzeile oder deren Raum für die Inseraten in Rühringen-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerschütterlich. Platzpreis 85 Pf.

52. Jahrgang. Rühringen, Dienstag, den 9. Juli 1918. Nr. 158.

Gefandtenmord und Gegenrevolution.

Das Zeichen zum Beginn der Gegenrevolution.

(B. Z. B.) Berlin, 6. Juli. (Amtliche Sonderdepesche) Heute vormittag erliefen zwei Herren in Moskau den kaiserlichen Gefandten um eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbach im Besitze von Legationsrat Nieker und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die beiden Unterredungen gegen Niekler und schließlich auf den kaiserlichen Gefandten, wobei sie ihn leicht am Kopf verletzten. Sie ließen daran verbleiben werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Handgranaten und retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der schwer verletzt wurde, ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, kurz darauf verstorben. Die beiden anderen Herren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Untat trafen die Kommissare für auswärtige Angelegenheiten Zschischnerin und Karzschin in der Gefandtschaft ein und sprachen dem Legationsrat Nieker die Empörung und das Bedauern der Sowjetregierung über den erschütternden Vorfall aus. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu entdecken und festzunehmen. Das bisherige Verstecken der jetzt eingekerkerten Unterredung läßt die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten handelt.

(B. Z. B.) Moskau, 7. Juli. Die Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord an den kaiserlichen Gefandten Grafen von Mirbach bekannt. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kämpfe der Gegenrevolutionäre gegen die Bolschewiki an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher zugunsten der Bolschewiki zu verlaufen sind. Die Mitglieder der kaiserlichen Gefandtschaft und die sonstigen Vertreter sind unverletzt.

Heeresberichte.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 8. Juli. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht lebhafte der Luft, am La-Balje-Kanal und zu beiden Seiten der Sonne zeitweilig große Stärke an. Nege Gefundungsstätigkeit. Stärkere Vorstöße des Feindes bei Mery und südlich der Luft scheiterten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Westlich von Chateau-Thierry hielt lebhafter Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Cignon-Wald und südwestlich von Heims wurden abgewiesen.

Leutnant Willel errang seinen 22. Luftpfeil.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
An den Kampfzonen zwischen Mier und Marne zeitweilig aussehende Artillerietätigkeit.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz wiederholter Mißerfolge erneut unter Einwirkung harter Kräfte an. Die Nahkämpfe dauerten bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen wieder schwer.

In den Vogesen wurden feindliche Vorstöße am Sügenfeld abgewiesen.

Leutnant Kroll errang seinen 30., Leutnant Könnicke seinen 21. Luftpfeil.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

und wahrscheinlich auch späterhin noch liegen die Dinge in Russland tatsächlich so, daß das Bürgerturn dort mit aller Kraft auf die Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme des Krieges vornehmlich gegen Deutschland arbeitet und wohl auch fest entschlossen ist, vom Wort zur Tat überzugehen. Der Gefandtenmord in Moskau vom Sonnabend scheint dafür nicht das schlechteste Beispiel.

Graf Mirbach war am 2. Juli 1871 geboren. Als Kaiserlich-Deutscher Legationsrat war er bei der Gefandtschaft in Wien tätig, kam von dort 1908 zur Gefandtschaft in Paris und wurde im nächsten Jahre Legationsrat bei der Gefandtschaft in St. Petersburg, wo er über zwei Jahre tätig war. 1912 wurde er als Wirklicher Legationsrat und Vortragsredner des Reiches zum Legationsrat ernannt und während des Krieges nach Wien entsandt. Nach der völkerrechtswidrigen Entfernung der Vertreter der Mittelmächte aus Wien durch die Entente wurde Graf Mirbach Chef der politischen Abteilung bei der Militärverwaltung in Rumänien, von wo er im Oktober 1917 nach Berlin berufen wurde, um nach Einleitung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk zur Vertretung der deutschen Interessen nach Petersburg und später nach Moskau entsandt zu werden.

Keine deutschen Kriegsgefangenen bewaffnet in Sibirien.
(B. Z. B.) Moskau, 6. Juli. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Nach einer Meldung aus Wladivostok enthält die Nachricht, Irkutsk sei von deutschen Kriegsgefangenen unter dem Befehl ihrer Offiziere genommen, jeder Begründung. Irkutsk befindet sich in direkter Verbindung mit Wladivostok. Es hat kein Gegenangriff stattgefunden. Die Lage des Sowjets ist von Bestand.

Dom Seekrieg.

Angriff deutscher Seeflieger auf englische U-Boote.

(B. Z. B.) Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln der Seeflieger des Marinekorps unter Führung der Oberleutnants der Marine Christianian und Vecht vor der Dänemarkküste die englischen Unterseeboote O 25 und E 51 durch Bombentreffer und Maschinengewehrfeuer schwer beschädigt. Feindliche Zerstörer verurteilten die beiden Unterseeboote einzuschleppen, O 25 wurde zuletzt in südensüden Zustand bestrahlt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

16 000 Br.-R.-T. vernichtet.

(B. Z. B.) Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Einem unserer Unterseeboote im Mittelmeer verfiel 4 Dampfer und 3 Segler von rund 16 000 Br.-R.-T. tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Schiffsräumot zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abwehrmitteln. Längst bekannt ist es ja, daß alte Sullen, d. h. ausgebeutete, nur als schwimmende Speicher benutzte Seeschiffe, wieder aufgetakelt wurden, um für die Schiffsahrt erneut in Dienst gestellt zu werden. Mithin trat eines unserer Unterseeboote einen Geleitzug an, in dem sich einige abgetakelte Seeschiffe als Kraftschiffe befanden. Ein Kriegsschiff ist das ununterscheidbarste Handelschiff, das man sich denken kann. Seine Masten, Masten und Kesselräume sind unversehrlich für diesen Dienst. Selbst wenn Umbauarbeiten vorgenommen werden, die diese Räume als Verwendung für Koberaum gestalten, bleibt ein Kriegsschiff immer ein unvorstellbares Handelschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegsschiffe zum Kraftverkehr herangezogen, so belegt diese Tatsache erneut die Wirkung des Unterseebootskrieges.

Der ehemalige Haupt-Dampfer Cincinnati gesunken.

(B. Z. B.) Rotterdam, 6. Juli. Das amerikanische Kriegsschiff sinkt mit: Der ehemalige Haupt-Dampfer Cincinnati, 16 328 BRT, wurde der jetzige amerikanische Haupt-Dampfer Cincinnatian, ist auf der Heimreise Montag nach in der Kriegszone gesunken. 6 Mann der Besatzung werden

tigen, denn durch Mordtaten dokumentiert man keinen Kriegszustand. Sollten aber doch im weitestlichen lebendig Einflüsse der Entente zu dem Gefandtenmord geführt haben, so kennzeichnet das nur die Art, wie die Entente-Regierungen selbst Revoluzzer und Handgranaten nicht verabscheuen, wenn sie politische Demonstrationen veranstalten wollen. Daß sie aber auch nur einen Augenblick gelangt haben können, mit einem solchen Tat der von ihnen gefakelten Bolschewiki-Regierung Schwerearbeiten zu bereiten, ist eine nicht zu übersehende Dummheit. Viel eher muß das Gegenteil eintreten. Die Entente zwänge mit solchen Morden die Bolschewiki-Regierung ja geradezu in die Arme der Mittelmächte.

Wie die Dinge im Murrangebiet stehen, läßt sich zur Stunde auch nicht annähernd sagen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Ententetruppen im Murrangebiet den Augenblick für gekommen erachten, auch überreits offensiv gegen die Bolschewiki vorzugehen. Trotz, der Kriegsmilitär der Murrregierung, hat schon vor Ausbruch der Gegenrevolution in Moskau zum bewaffneten Überstand gegen die Ententetruppen aufgeföhrt und jede Verschlebung der Ententetruppen mit Todesstrafe bedroht.

In Sibirien ist ebenfalls ein hares Bild über die Vorgänge nicht zu erlangen. Es scheint vielmehr, als ob die Tscheko-Slowaken nur in Wladivostok gefährliche Macht gewonnen haben. Anzudeuten das ohne die Hilfe der Schwamer möglich war, darüber sind nur Vermutungen am Mache. In Sibirien selbst scheint ihre Macht nicht allzu groß zu sein. Wahrscheinlich ist die Zahl ihrer bewaffneten Anhänger auch so beschränkt, daß sie einem ernstlichen Vorgehen der Murrregierung mit stärkeren Kräften nicht gewachsen sind. Immerhin wird die Murrregierung einen förmlichen Einreisungselbstzug gegen sie unternehmen müssen, wenn der Bewegung wirklich gründlich ein Ende gemacht werden soll. Und dazu braucht man größere Truppenmassen. Je länger es dauern wird, bis Trotzky diese zur Verfügung hat, umso länger wird auch die Aufstandsbeziehung der Tscheko-Slowaken in Sibirien anhalten.

Alles in Allem sind die Verhältnisse in Russland wieder so in Fluß gekommen, daß sie die größte Spannung hervorgerufen müssen. Von den Entscheidungen, die dort fallen, wird die gesamte europäische Politik erheblich beeinflusst werden. Im deutschen Interesse liegt natürlich, daß sich in Russland eine Regierung stellt, die ausschließlich bestrebt ist, Frieden zu halten. Das aber sind zuerst nur die Bolschewiki. Diese Aufgabe sollte übrigens auch die sozialistischen Presse in Deutschland beachten, wenn sie ihre täglichen Verleumdungsnotizen gegen die Murrregierung in Russland und deren Prinzipien verdrückt. Im Augenblick

Der Gefandtenmord entpuppt sich als das Zeichen zum Beginn der Gegenrevolution. Die Schüsse auf den Grafen von Mirbach und die gegen ihn geworfenen Handgranaten bilden das Zeichen zum bewaffneten Aufstand gegen die Regierung der Bolschewiki. An der Spitze der Gegenrevolutionäre stehen nach den vorliegenden Nachrichten ausgerechnet die Sozialrevolutionäre zu stehen. Es ist anzunehmen, daß zwischen ihnen, den Tscheko-Slowaken, den offenen und geheimen Anhängern der Tschewiki der Bolschewiki und der Entente geheime Fäden sich herüber und hinüber ziehen. Denn ausgerechnet in dem Augenblick, in dem die Murrregierung durch das Vorgehen der Engländer im Murrangebiet und der Tscheko-Slowaken in Sibirien alle Kräfte zusammenzuziehen muß, um sich zu behaupten, schlagen sich auch die Sozialrevolutionäre auf die Seite der Gegenrevolution und rufen mit der blanken Waffe die bolschewikistische Herrschaft zu befeitigen.

Ueber den Ausgang der Straßenkämpfe in Moskau läßt sich naturgemäß nichts genaues sagen. Es wird ganz darauf ankommen, über welchen Ausgang die Sozialrevolutionäre verfügen und welche Massenmengen ihnen zur Verfügung stehen zur Durchföhung eines wirklich entscheidenden Stoßes gegen die bewaffnete Macht der Murrregierung. Zu gleicher Zeit ist der ausgebrochene Kampf eine Probe auf das Gemüsel der Sowjetmächte. Das heißt, es muß sich zeigen, ob bei den Wahlen zu den Sowjets, bei denen die Bolschewiki wieder eine Vierfünftelmehrheit erzielen, auch wirklich die Stimmung der großen Volksmassen zum Ausdruck kommt oder nicht.

Es muß sich zeigen, welche Kraft und welche Macht den bürgerlichen Elementen noch innewohnt, die in den Sowjets selbstverständlich vollständig ausgeschaltet sind. Zu gleicher Zeit wird dadurch der Beweis geliefert, bis zu welchem Grade eine Diktatur der Bolschewiki in Russland innere Berechtigung hat. Behauptet die Bolschewiki-Regierung sich jetzt ohne fremde Hilfe gegen ihre inneren und äußeren Gegner, dann hat sie zweifellos den Beweis erbracht, daß sie die einzige politische Richtung ist, die heute in Russland regieren kann. Erleben die Bolschewiki eine Niederlage, dann erweist das das Gegenteil.

Der Gefandtenmord selbst charakterisiert sich natürlich als eine innere und gewaltige Tat, auch dann, wenn die Gegenrevolutionäre damit haben zum Ausdruck bringen wollen, daß sie ihrerseits den Frieden von Brest-Litowsk nicht anerkennen, sondern sich nach wie vor mit den Mittelmächten als im Kriegszustand befindlich betrachten. Diese Auffassung kann keinerlei für sie günstige Ergebnisse zei-

vermisst. Es befanden sich keine Truppen an Bord. Das Schiff blieb noch bis zum Dienstag treibend. Ein Boot wurde nicht gesehen.

Der Krieg mit Italien.

Die österreichisch-ungarische Heeresleitung gibt das Biade-Delta an.

(W. Z. W.) Wien, 7. Juli. Amtlich wird bekannt: Da sich das Biadelta ohne jenseitige Opfer nicht hätte behaupten lassen, nahmen wir unsere dort eingeleiteten Truppen in die Dalmatien an. Die Bewegung vollzog sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli. Der Feind schloß gestern mittags sich an den Fluß nach.

Endlich des Monte Veratica schlug das weitere slowenische Infanterie-Regiment Nr. 79 harte italienische Angriffe in düstigen Nebelkämpfen zurück.

In Albanien griffen zwischen dem Devoli und dem Dium Franzosen und Italiener unsere Gebirgsstellungen an. Im Verlauf der Kämpfe gelang es dem Feinde, an zwei Stellen Vorstöße zu erlangen, die ihm aber durch Gegenstoß wieder entziffen wurden.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Heeresbericht vom 6. Juli.

(W. Z. W.) An der unteren Biade war unser Druck fortwährend stark und hartnäckig. Während des gestrigen Tages gewannen wir trotz des durch den Feind Schritt für Schritt geleisteten großen Überhandes weiter Boden und erreichten von neuem das rechte Ufer der Neuen Biade in der Gegend von Gescelera. Des Weiteren fielen 400 Gefangene, darunter 6 Offiziere, in unsere Hände. Ein weiterer vom Feind verurachter Gegenangriff mehr nördlich in der Richtung von Ghisla Nuova wurde nach lebhaftem Kampf abgewiesen. Bischole hessige Angriffe gegen unsere Stellungen an Forles di Gallon (nordöstlich des Goppo) und verfrüchte Kartographien auf dem Goppo (Süd) hinfällig. Unsere Aufstellungen waren sehr lebhaft tätig und bezogen feindliche Truppen und wichtige Punkte. An der unteren Biade wurden wieder zwei feindliche Flüsse abgebrochen.

Italienischer Sonderbericht vom 6. Juli.

(W. Z. W.) Um 6 Uhr nachmittags ist der Gegner nach fünf Tagen ununterbrochenen Kampfes, der durch feindliche Hinterhalte und Gefandensverrichtungen noch verstärkt wurde, vollständig auf das linke Ufer der Biade zurückgedrängt worden, welches der Feind seit Ende November besetzt und mit allen seinen Kräfte gehalten hatte. So haben wir unseren Sieg in der ersten großen Schlacht unserer Geschichte gegenwärtig geltend gemacht und den Ausgangspunkt zum Vordringen bereitet. Wir machten seit dem 15. Juni im ganzen 283 Offiziere und 23.011 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 63 Kanonen, 66 Wäpfer, 1234 Maschinengewehre, 37.105 Gewehre, 49 Klammern, 2 unbeschädigte Flugzeuge, 5 Millionen Infanteriepatronen, mehrere tausend Granaten jeder Größe, eine große Menge Munition, Telephonat, Waffen und Artilleriepatronen. Wir fanden außerdem vollständige Geschütze mit allem Zubehör, Artillerie und Waffen wieder auf, die sich im Gebiet unserer vorderen Stellungen befunden hatten und im ersten Teil des Kampfes hatten ausgegeben werden müssen.

Aus dem Westen.

Fliegerangriffe auf Koblenz und Saarbrücken.

(W. Z. W.) London, 7. Juli. (Reuter.) Die unabhängigen Luftstreitkräfte geben vom Morgen des 5. Juli bekannt: Unsere Maschinen griffen den Bahnhof von Koblenz heftig an. Auch der Bahnhof von Saarbrücken wurde mit gutem Erfolge angegriffen. Leichter Saarbrücken wurden unsere Geschwader von feindlichen Flugzeugen heftig angegriffen. Alle unsere Flugzeuge sind unbeschadet zurückgekehrt.

Französischer Heeresbericht vom 6. Juli, nachmittags.

(W. Z. W.) Französische Abteilungen drangen in die deutschen Stellungen und brachen Gefangene zurück. Mehrere deutsche Soldaten am Chateau-Valde, auf den amerikanischen Abschnitt bei Borch und in den Vogesen scheiterten vollkommen. Die Nacht war auf dem übrigen Teil der Front ruhig.

Englischer Heeresbericht vom 6. Juli, morgens.

(W. Z. W.) Wir machten bei Potrouilleunternehmungen in der Gegend von Ypern einige Gefangene. Die feindliche Artillerie war zwischen Willers-Bretonneux und der Ancre tätig.

Senilleten.

Gefandten-Morde.

Die Ermordung des deutschen Gefandten in Moskau am Samstag rief die Erinnerung nach an den Mord, der vor 18 Jahren am dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Ketteler in Peking am 20. Juni 1900 verübt wurde. Er gab den Anlaß zu dem chinesischen Aufstand nach China, hatte also sehr schwerwiegende politische Folgen und führte zu einer empfindlichen Demütigung Chinas.

Ein berühmtes historisches Gegenbeispiel bildet der Kaiserliche Gefandtenmord vom 28. April 1790. Damals wurden drei diplomatische Vertreter der französischen Republik von ungarischen Offizieren überfallen, gemordet und verbrannt, wobei getötet, der dritte, tot, entkam. Über diesen Mord und seine politischen Hintergründe entstand eine umfangreiche Literatur, in der die verschiedensten scharfsinnigen Kombinationen vorgetragen wurden, schließlich besiegte man sich jedoch mit der Annahme, daß die Mörder auf eigene Faust, ohne höhere Weisung gehandelt hätten. Es traten denn auch keine schwerwiegenden Verurteilungen ein.

Daß der Mord von Serewich an dem österreichisch-ungarischen Chronologen dahingegen den äußeren Anlaß zum Weltkrieg gab, ist bekannt.

Schönberr gegen Faulhaber.

Die Angriffe des Münchener Erzbischofs Faulhaber gegen Karl Schönbergs Drama Der Weibsteufler, die so weit gingen, daß das Stück in München vom Spielplan abgesetzt werden mußte, veranlaßten Schönbergs zu einer scharfen Verteidigung seines Werkes. Er schreibt im Neuen Wiener Journal u. a.: Meines Wissens hat sich noch niemals ein Erzbischof von der Kanzel herab gegen schöpferische Operetten und Unflüchtigkeiten unter namentlicher Brandmarkung eines Autors oder Stüdes irgendwie erlassen, und noch viel weniger einer drittweltlichstündigen Predigt an gestellt, wie dies unflätig gegen den Weibsteufler geschah. Die Anwürfe des Erzbischofs von München von der Kanzel herab,

Englischer Heeresbericht vom 6. Juli, abends.

(W. Z. W.) Die Kaiserlichen schoben ihre Stellungen in der Nacht zum 5. Juli nördlich von Willers-Bretonneux in einer Front von 2000 Yards vor. Kanoniere-Truppen trafen bei Ginges erfolgreich vor und machten mehrere Gefangene.

Was Branting unter Neutralität versteht.

Wie der Berliner Berichterstatter von Stockholms Tidningen meldet, erklärte Branting in Paris einem Redakteur des Petit Parisien, daß die deutsche Diplomatie und Neutralität nicht zu verstehen ist. Die deutsche Bewegung, die sich einen Ausbruch für eine bessere Sache der Demokratie und Sympathie bei der großen Masse. Die deutsche Bewegung, die sich einen Ausbruch für eine bessere Sache der Demokratie und Sympathie bei der großen Masse. Die deutsche Bewegung, die sich einen Ausbruch für eine bessere Sache der Demokratie und Sympathie bei der großen Masse.

Die aus Vertrauen zur Demokratie der Weltmacht entstandene Einigung zur Politik der Entente-Entscheidungen ist mit der Zeit zu einem von Skrupeln nicht eben sehr gebänderten Fanatismus geworden, der für seine Zwecke auch die bei offiziellen Nachrichtenbüros beliebten Mittel der Verzerrung von Vorgängen und Aufweitung nicht verschmäht. So sind in diesem Blatt wie auf einem Dingerkraut alle die Schwärzungen, Verleumdungen und Lächerlichkeiten zusammengetragen worden, die die verschiedenen Regierungen und Bourgeoisien herab gegen die Volksgewissnis zu Feld geführt haben. Die Leser des Sozialdemokraten hätten auf den Geboten kommen können, daß ein richtiger Parteigänger nicht jener sei, dessen Urtheil über Ausland mit dem seinigen übereinstimmt.

Einzige Ausnahme des Sozialdemokraten sei, die russischen Arbeiter und Bauern zur Verwirklichung der Geschicklichkeit und der Londoner Resolution von neuem auf die Schanzen zu führen. Deshalb bringe er auch elementare Kriegserklärungen über den Nationalitätenkonflikt in Rom und sein Programm, dessen Verwirklichung eine ungenügende Kriegserklärung voraussetze. Auch die Teilnahme von Albert Thomas an dieser Tagung wurde beklagt, während richtige Sozialdemokraten nur mit Bedauern beklagt hätten, daß sich Albert Thomas immer weiter in die Gebotensregeln des bürgerlichen Nationalismus verrennt.

Vom preukischen Herrenhause.

Das preukische Herrenhaus wird am Dienstag mit der Beratung des Etats beginnen. Daß die Herren dabei wiederum Gelegenheit nehmen werden, ihren rückwärtigen Anschauungen Ausdruck zu verleihen, unterliegt keinem Zweifel. Haben sie doch bereits in der Finanzkommission, wie ein Blick in den letzten erschienenen Bericht dieser Kommission über die Staatsberatung lehrt, ihren bedrängten Herzen Luft gemacht und weitlich über die heutige Zwangswirtschaft und über vieles andere, was die Reichsregierung und der Reichstag beschließen haben, geschimpft. Interessant ist es zu hören, daß der Hauptberichter, Graf von Seidlitz-Sandorski, u. a. auch einen Vorstoß gegen den Staatssekretär von Mühlmann unternommen hat, von dem er selbst nicht mehr und nicht weniger verlangt, als daß er mit Rücksicht auf die benannten Weibsteufler denotieren solle. Über den Vortrag mit der Ukraine hatte derselbe Herr, der Vortrag, der als Vorwürfen bezeichnet sei, hatte sich als Wunderertrag heraus, er behauptete es ferner, daß für räumlichen Weizen das Doppelte bezahlt werden müsse wie für heimischen und erklärte auch heraus, nicht daran sei die Regierung, die aus Sorge, den Born der Reichsstaatskasse zu erzeugen, nicht die Energie des Sieners gefunden habe. Auf

ein Etat sei nicht wert, fortzubehalten, der den Weibsteufler zur Aufhebung zulasse, darf man wohl als eine jener Entschuldigungen buchen, die einem im Lebensalter der Rede manchemal passieren. Ich glaube nicht, daß Preußen an der Spielereule des Weibsteufler zugrunde gehen wird, und hoffe zu Gott, auch Deutschland wird das noch durchleben. Ich bin kein französischer, rühmlicher Geschichtsschreiber, wie der Erzbischof meint. Dazu fehlt mir alles. Ich habe niemals einen Dramenstoff willkürlich, an diesem oder jenem mir angebotenen Zweide zu dienen, von außen her an mich gerufen. Wenn man alle meine bisher erschienenen Werke in der Reihenfolge ihres Entstehens: Wildschütter, Sonntagstag, Marenzeller, Familie, Gede, Königreich, Glaube und Gehalt, Weibsteufler, Volk in Not, Frau Guttmann unter dem Kalkstiel, Haus und Familie zusammenstellt, kann man sich ein ungehörig erheben können, daß eines aus dem anderen erwachsen ist, und daß sie alle zusammen ein organisches Ganzes bilden. Sie mögen gut oder schlecht sein, aber sie dienen alle, vom ersten bis zum letzten, nur sittlichen Zwecken.

Ein achtzehnjähriger Erfinder. Dem 18jährigen Arthur Bürger in Acha in Thüringen ist für erfolgreiche Tätigkeit auf dem Erfindungsgebiet vom Reichspräsidenten Erfinder S. D. ein Ehren Diplom „in Anerkennung seiner großen Leistungen und Verdienste für die Allgemeinheit“ verliehen worden. Der junge Mann, der sich schon seit seinem 15. Jahre mit Erfindungen beschäftigt, besitzt zurzeit 25 schufähige Erfindungen, darunter angeblich auch größere, die von besonders weittragender Bedeutung nach dem Erfinder sein sollen.

Die Kopenhagener Untergrundbahn eröffnet. Am 3. Juli wurde in Kopenhagen die erste Untergrundbahn eröffnet. Die Station trägt den Namen Nordport (Nordtor) und liegt an der neuen Boulevardbahn unter der großen Verkehrsader der Frederiksstrasse. Die Bahn soll täglich etwa 35 mal verkehren.

Bücherschau.

Blattläusler Land in Wasserfall, das von der Vereinigung Landbau in Hamburg mit Rücksicht auf die Lebensverhältnisse der niederrheinischen Preager geeignete Unterhaltungsblatt bringt in

deutsch: Man hätte den Nummern keinen billigen Frieden zu wünschen.

Inbesondere hat sich der Minister des Innern den Born eines Teils der Mitglieder des Finanzkommissars zu gezogen, einmal wegen der Einbringung der Wahlrechtsvorlage und zweitens wegen seines bekannten Beamten-erlasses. Bezüglich des Wahlrechts wurde bekannt, daß der König in dem Julierteil nichts anderes verprochen habe, als die Ausarbeitung und Einbringung einer Vorlage auf Grund des gleichen Wahlrechts. Von der Einführung des gleichen Wahlrechts sei darin nicht die Rede. In dem gleichen Wahlrecht sei eine Gefahr für die Monarchie zu erblicken. Es seien nicht gerade die feinsten Elemente, die die Einführung des gleichen Wahlrechts für ein Unheil und eine Gefährdung der Monarchie ansehen. Daß sie damit nicht Unrecht haben, beweisen die letzten Verhandlungen des Reichstages, wo gesagt worden sei, daß die Sozialdemokratie ebenso wie in Rumänien in Preußen verfolgt werden könnte. Und im Abgeordnetenhaus sei sogar gesagt worden, das allgemeine gleiche Wahlrecht solle zur Vereinfachung der Verhältnisse Deutschlands benutzt werden. Mit Recht erwiderte der Minister des Innern, daß es die Pflicht des Reiches von Juli vorigen Jahres sei, nicht bloß eine Wahlrechtsvorlage einzubringen, sondern mit allem Ernst und allen Mitteln, die der Regierung zur Verfügung ständen, die Vorlage zu vertreten. Es sei nicht eine Vorlage über ein beliebigen Gegenstand, die angenommen oder abgelehnt werden könnte. Das würde nicht dem Ernst der Situation entsprechen. Wenn es sich lediglich darum gehandelt hätte, wäre nicht ein allerhöchster Erlaß ergangen. Diese Überzeugung sei tief verbreitet, und weil der Erlaß so aufgestellt worden sei, habe er die Wirkung gehabt, die von ihm erwartet worden sei. Ob der Kandidat das Gesetz wolle, sei etwas, was nicht im Sinne der Regierung und des Königs stehe. Wohl aber stehe es im Willen der Regierung, daß sie alle Maßnahmen treffe, um die Vorlage durchzuführen.

Bedenkt man weiter, daß auch schwerses Geschick ausgegangen wurde gegen Herrn Dr. Friedberg, dem man es sehr bezog, daß er nach seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums noch die Führung der Nationalliberalen beibehalten hat, und daß mit allen Mitteln Stimmung gemacht wurde für die Vaterlandspartei, so kann man sich nach diesem Vorfall unangenehm denken, in welchem Geiste sich die Staatsdebatten im Mann abspielen werden.

Politische Rundschau.

Entschädigung für Freireichheit. Durch Bundesratsbeschluss vom 4. Juli 1918 ist die Gültigkeit der Bestimmungen des Bundesrats vom 31. Januar 1918 über die Berechtigung von Reichsmitteln für die Entschädigung der infolge stöcherischen Kriegerarbeiten und Arbeiterinnen freireichlicher Betriebe der Küstungs- und Ernährungswirtschaft (Reichsbank für das Deutsche Reich 1918 S. 18) bis zum 30. September 1918 verlängert worden. Das Reich beteiligt sich jedoch nicht an der Entschädigung, die Arbeiter und Arbeiterinnen freireichlicher Betriebe der Küstungs- und Ernährungswirtschaft erhalten werden. In dem Zeit bis zum 30. September 1918 möge unmittelbar und mittelbar stöcherischer Gewinn gemacht werden. In der Frage, ob eine Beschäftigung der Unternehmer zur Zahlung von Entschädigungen in den fraglichen Fällen besteht, hat der Bundesrat auch neuerdings nicht Stellung genommen. Die mehrheitlich der Defensivität vertretene Auffassung, daß der Bundesrat eine grundsätzlich bindende Entscheidung über die Verpflichtung der Arbeitgeber oder ihres Vorgesetzten, ist nicht zutreffend. Von einer zwingenden gesetzlichen Verpflichtung konnte abgesehen werden, da bei den Verhandlungen, die den Erlaß der Bestimmungen vorausgegangen sind, Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgedacht haben, ihren ganzen Einfluß für die Durchführung der Bestimmungen einzusetzen zu wollen. Es darf nicht erwartet werden, daß auch ohne besondere gesetzlichen Inzucht die Arbeitgeber die in der Bundesratsverordnung vorgesehene Entschädigung für freireichliche infolge stöcherischer Kriegerarbeiten, und der Zweck der Verordnung, die volle Arbeitsfreierheit der freireichlichen Betriebe zu wahren, erreicht wird.

Oesterreich-Ungarn.

Fürstbischof Dr. Kattner ist in Salzburg in der Nacht zum Sonntag gestorben.

feinest diesjährigen Sommerfest als Einleitung ein herrliches Gemälde von Fritz Stillefried. Die Szene Gemälde zeigt eine padende Schilderung der Granatierkämpfe um den Cornillet im Frühjahr 1917 und dem dabei entwickelten Soldaten im Kampf und Entloren. Es folgt die ergreifende Schlacht Letzt des Tages in französischer Gefangenenshaft. Besonderen fesselnd-hellleuchtigen Dichters Gump und Beyer und die reizende kleine Erzählung Seele Strump von Rudolf Knaus aus seinem neuen Buche Winter. Nach einer mit seinem Humor ergötzen Altandergeschichte Die Spielerei von Ludwig Frank schließt das Blatt mit einer gedängten Lebenswelt über die vielfältige Kriegsarbeit der rühmigen und erfolgreichen Vereingung Kulkoren in Hamburg.

Humor und Satire.

Die Doktorfrage. Das war damals auf der Straße nach Niga. In einem erbeuteten russischen Waggengoggen fanden wir tabakpfeiferige Kisten. Inhalt: unbeschriebenes, schmerzhaftes Zeug „Zakal“ behauptete die eine Hälfte der Kameraden, „Zee“ die andere Hälfte. Stiller Streit, bis die Probe gemacht wurde: die eine Hälfte rauchte das Zeug, die andere löste Tee davon. Wiederum hitziger Streit. Die eine gezaucht hatten, behaupteten, es sei Tee, die es getrunken hatten, behaupteten, es sei Zakal! (Zugend.)

Der Landbesuchmann. Ein uns vom Erbstattspeniel überwiehener 42jähriger Kanoniker, im bürgerlichen Leben Gmülnungszeiler, meldete sich bei unserem Hauptmann in der Feuerschütz. Nachdem er eine gut bürgerliche Bekleidung hingefügt hatte, kamen folgende Worte aus dem Munde seiner Röhre: „Verehrung, habe ich die Ehre mit Herrn Hauptmann zu sein? Ich bin nämlich an Ihre Batterie berufen worden.“ Was hat uns antwortete da wohl unter Hauptling? Er erob sich wieder, und ohne eine Miene zu zeigen, machte er vor dem militärischen Blickfeld eine sehr Gegenüberzeugung, freute sich die Hand entgegen und sagte mit verbindlichem Lächeln: „Mein Name ist Hauptmann E. ich heiße Sie in unserem Verein herzlich willkommen!“

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

In unfer Handelsregister... neue Firma heute eingetragen...

Deutscher Holzarbeiter-Verband... Den Kollegen zur Nachricht...

Vorarbeiter-Vereinigung der Kaiserlichen Werft... Wilhelmshaven.

Breiwilige Feuerwehr Rüstingen... Bezirk I, Post.

Webung... mit der Sicherheitsnadel und der Sicherheitswaage...

Berein für Viehzucht und Geflügelzucht... Rüstingen, e. V.

Scheuer-Pulver... bester Ertrag für Soda...

Wenzels Seifengelfächte... Marktstr. 65, Sötehr. 55

Auktion... Im freiwilligen Auftrage werde ich am...

Freiwillige Jugendwehr Rüstingen... Trommler- und Pfeifcorps...

Ein Waggon Einfeldgläser... eingetroffen...

Siebethsbürger Heim... Siebethsburg, Siederecker- u. Gdo-Wiemens-Str.

Albr. ter Veen, Auktionator... Wilhelmshaven, Str. 23.

Deutscher Holzarbeiter-Verband... Jubilähe Rüstingen-Wilhelmshaven.

Festversammlung... statt. Referent: Gauleiter Witters aus Hamburg.

Gewerchachts-Kartell... Montag den 8. Juli, abends 8.30 Uhr.

Raningen-Zachtverein Au der Jade... Gewinnliste.

Table with 6 columns: Los-Nr., Los-Nr., Los-Nr., Los-Nr., Los-Nr., Los-Nr. and corresponding numbers.

Hans Herbert Michels am Kabarett? Ab heute Alforia-Diele...

Freiwillige Jugendwehr Rüstingen... 1.-3. Kompanie...

Ein Waggon Einfeldgläser... uhlhorn & Siegidmund, Rüstingen

Siebethsbürger Heim... Siebethsburg, Siederecker- u. Gdo-Wiemens-Str.

Albr. ter Veen, Auktionator... Wilhelmshaven, Str. 23.

Theater Burg Hohenzollern... Operetten-Gastspiele...

Ein Walzertraum... Mittwoch den 10. Juli zum letzten Male...

Kriegerheimstätten-Verein... Am Mittwoch den 10. d. M.

eine Reise an die Westfront... für Kinder... für Erwachsene...

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus... Dienstag den 9. Juli 1918...

Jugendfreunde... Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Todes-Anzeige... Am 7. Juli, abends 6 Uhr, wurde meine...

Hilka Krüger geb. Adels... nach längerem, mit grosser Geduld...

Todes-Anzeige... Am 6. Juli, morgens 10 Uhr, entschlief...

Todes-Anzeige... Am Sonntagabend mittag 1 Uhr starb...

Marie Hodorf geb. Töpfer... im fast vollendeten 40. Lebensjahre...

Nachruf! Friedrich Wilke... Mit haben an ihm einen treuen, ehelichen...

Adler Theater... Heute und folgende Tage...

Elisenlust... Jeden Abend: Solisten-Konzert...

Varieté Metropol... Täglich: Helbes von Freiheit!

Berft-Ortskommission... Dienstag den 9. Juli abends 8 1/2 Uhr...

Volksküchen... Wellmstr., Friederikenstr., Bremer Str., Marktalle Dant...

Gretchen im Garten... Am 1. Juli starb nach langem, mit Geduld...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein... Heute und folgende Tage...

Nachruf! Friedrich Wilke... Mit haben an ihm einen treuen, ehelichen...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein... Heute und folgende Tage...

Nachruf! Friedrich Wilke... Mit haben an ihm einen treuen, ehelichen...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein... Heute und folgende Tage...

Nachruf! Friedrich Wilke... Mit haben an ihm einen treuen, ehelichen...

Die Ernährungsfragen im Reichstage.

Reichstag.

185. Sitzung, Sonnabend, den 6. Juli, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratsbüro: v. Walbow. Die Ergänzung des Kapitalabfindungsgesetzes...

Ernährungsfragen, Kohlenverföhrung, Bekleidungsfrage. Die Vorschläge über die Bekleidung der Ernährungsfrage...

Staatssekretär v. Walbow:

Unsere Ernährungsfrage hat ebenfalls wieder einen Wendepunkt erreicht. Das ist ein Minimum für die freien Massen der Bevölkerung zu sichern. Der Wunsch, daß den Erzeugern nur ein Teil genommen wird...

Das tapfer und ständige deutsche Volk aus diesem schweren Ringen aufrecht und freudig herbeizogen. (Beifall. Abg. Vogler (l. Soz.): Wenn es nicht verunglückt! (Lachen.)

Abg. Wels (Soz.):

Das Reichsernährungsamt hat gewiß fleißig gearbeitet, aber eine Verringerung der Ernährung hat es nicht erreicht. Bis einzig wirklich erfolgreiche Organisation auf dem Gebiete des Ernährungswesens hat sich der Schleichhandel erwiesen...

nur die reichsten Leute

Das wäre natürlich das Ideal aus unserer Agrar-Produktivität und freier Verkehrlinie unvereinbare Gegenstände. In Deutschland hat man die Kartoffeln nach dem System Welfe...

8000 Ferkel hat freieren Laufen.

an einem Tage 872. (Beifall. Abg. Hölzl.) Die Tiere haben tagslang kein Futter bekommen und haben sich gegen die Ferkel aufgelehnt. Auf eine Ferkel von 10 Pfund...

verhungern. (Beifall. Abg. Hölzl.) Auf: Ständehall bei den Sozialdemokraten. Sorgen Sie dafür, daß das Volk, das so lange alle Schwerkere getragen hat...

Staatssekretär v. Walbow stellt fest, daß zu der Zeit, als die erkrankte Mutter von dem Kaiser über die Aufhebung der Strafen...

Abg. Wels (Soz.): Solche Kräfte, wie wir sie jetzt schon fast nie mehr finden, werden sich nicht mehr finden lassen. Die jetzige Lage ist eine ernste Mahnung...

Abg. Wurm (l. Soz.): Der Reichstag ist ja für Ernährungsfragen nicht mehr zuständig, sie werden jetzt im Hauptquartier erledigt. (Beifall. Abg. Hölzl.) Es ist ein Verstoß...

Sturmtrupp mit Maschinengewehren und Gasmasken gegen die Streikenden. Den Streikern wurde einige Tage vor Ausbruch des bewussten Streiks in der Schule die Wohnung...

Staatssekretär v. Walbow: Eine gemeinsame Devisenaktion der neuen oder alten Werte in Deutschland und Österreich-Ungarn...

Fenilleton.

Wie der Huber-Dres zu Ehren kam.

Aus der Novellen-Sammlung Selben des Alltags von Ernst Zahn.

Das Feuer mußte im Haus des Wäders aufgegangen sein, das gleich am Eingang des Dorfes lag. Es hatte kleinere Wänder und vier selber zum Wäder geworden...

Halde. "Hinter mir" rief er der Maria zu, "helfen, wo wir können!"

8.

Der Dres half, wo es möglich war. In der kleinen wasserreiche ardeiter, er sah sich Schwanz aus dem Wasser rann. Doch er mißlich, bedachte keiner das...

Die Wägener standen noch so hinter ihrem Dorf, als auf die fürchterliche Nacht der Tag kam. Ihr Dorf aber war nur eine schwarze Wölle. Ein paar Häuser waren noch übriggeblieben...

Von den drückenden fauernden Wägen, die auf die Brandstätte harrten und dann die Wäde wegwehten in die flammenden Höfen, kam vielleicht heute zum erstenmal eine oder

der andern die Empfindung, wie weltberühmt ihr Verstand Wägen war, vielleicht bedrängte die eine oder andere ein Einsamkeitsgefühl...

Darauf ging dieser erste Tag flüchtig und langsam und ohne Kraft über Wägen hin. Daß ihm der Wäde die Müdigkeit sich schon für sie regte...

Einige von ihnen hatten sich noch einmal gegenseitig zu Verwandten in Laß oder Berg der eine oder andere auch die hiesigen geliebten Häuser nahmen ein paar auf. Die meisten aber schickten sich an, sich für die Nacht einzurichten...

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Schwurgerichts-Beginn.

Am heutigen Montag tritt das Schwurgericht zusammen. Zur Verhandlung stehen zwei Strafsachen:

- 1. Vormittags 10 Uhr wider die Ehefrau Johanne, geb. Gerdes, des Bienenleibereiters Spreidels in Winkelshöhe bei Barel wegen Kindesmordes;
2. vormittags 11 Uhr wider den Karlsruher und Birkbrader Ewald Wädler aus Leipzig wegen Münzverbrechens, beantragt in Oldenburg.

Sande. Die Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Marienfeld und Sandebusch werden nach einer Befestigung der Oldenburgischen Eisenbahndirection in der Zeit vom 1. Juli bis weiter wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig zu verschiedenen Tageszeiten abgeschlossen bleiben, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

Feber. Käseverteilung. Der Magistrat macht bekannt: Auf Abschnitt A 100 der Fortkarte werden vom Dienstag bis Donnerstag in den Geschäften von Ebert, Willms, Lorenz, Schmidt, Dönn, Mannen, Lufken, v. Kengen und Leber 7 Pfund Käse verteilt, Preis 1,35 Mk. das Pfund. Fettlosere Sorten (Käsebrot) sind vom Bezuge ausgeschlossen. Die Kaufleute haben die eingelieferten Mäntel und Abrechnung bis Freitag morgen 10 Uhr im Rathaus abzuliefern.

Barel. Die neuen Kohlenhöchstpreise für den Amtsverband Barel. Der Amtsverband hat je für den Febrer wie folgt festgesetzt: Gasflammen-Puffkohlens ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,70 Mk., Gasflammen-Stückkohlens ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,70 Mk., Union-Briketts ab Wagon 2,10 Mk., ab Lager 2,30 Mk., G.M.-Briketts ab Wagon 2,10 Mk., ab Lager 2,30 Mk., Eiform-Briketts ab Wagon 2,60 Mk., ab Lager 2,80 Mk., Anthrazit ab Wagon 3,15 Mk., ab Lager 3,35 Mk., Anthrazit Langenbrand ab Wagon 3,30 Mk., ab Lager 3,50 Mk., Brestkoks II ab Wagon 2,90 Mk., ab Lager 3,10 Mk., Brestkoks III ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk., Lagerkohle ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk., Mitteldeutsche Briketts ab Wagon 2,40 Mk., ab Lager 2,60 Mk. Falls Kohlen oder Briketts nachweislich mit Schiffsladung bis Probe, Leer oder usw. befordert sind, gelten folgende Preise: Gasflammen-Puffkohlens ab Wagon 2,70 Mk., ab Lager 2,90 Mk., Union-Briketts ab Wagon 2,40 Mk., ab Lager 2,60 Mk., G.M.-Briketts ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,70 Mk., Eiform-Briketts ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk. Die Preise ab Lager gelten auch bei Lieferung fuderweise ins Haus. Bei Lieferung in kleineren Mengen, welche in Säcken oder dergleichen abzugeben sind, darf ein Bringerlohn bis zu 30 Pf. für den Febrer berechnet werden.

Gemüsehändler. Zur Gemüsehändlerorgana macht der Magistrat bekannt: Um dem herrschenden Gemüsehändler abzuhelfen, wird der Stadtmagistrat verordnet, alles Gemüse, was sich aufreihen läßt, heranzuschaffen und an jedem Tage einen Verkauf auf dem Marktplatz, bei schlechtem Wetter in der Markthalle vorzunehmen. Die Verkäufe finden nur vormittags statt von 8 bis 11 Uhr.

Emden. Am Freitag wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhofe vier Sammler oder Schleischhändler aus dem Indu-Strieggebiet angehalten und ihnen aus Hüften und Köffern die gefahrvollsten Lebensmittel aller Art beschlagnahmt.

Aus aller Welt.

Hochwasserjahren in Salzammergut. Infolge des langandauernden Regens in der Stadt und im Land Salzburg trat im Salzammergut Hochwasser ein, das großen Kulturwunden anrichtete. In der Stadt Salzburg hatte die schon Donnerstag sehr hochgehende Salzach am Freitag ihren Uferrand fast völlig bereits überschritten. Das Salzburger Ueberflutungsgebiet war in den Morgenstunden vollständig unter Wasser. Auf der langen Straße der Mönche Sammlers und der Berleser Brücken zu Tal. Auch diese im Lande werden vom Hochwasser bedroht oder bedingt. In Salzein ist der Fluß ein 15000 Mannmeter großes Holzger mit sich. An einzelnen Orten mußte der Bahnbetrieb eingestellt werden, da der Bahndamm unter Wasser stand, so auf der Salzammergutbahn zwischen St. Lorenz und St. Gilgen. Auch der Traunsee ist über seine Ufer getreten und der Grundener Wasserlauf überflutet. Der Mondsee trat ebenfalls aus seinen Ufern und richtete in den kulturreicheren Gegenden an. Gegen Mittag hörte der Regen aber auf. Das Wasser ist überall im Sinken, stellenweise wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Im Filzmoos bei Radstadt ist der dortige gemeinsame Vorsteher bei den Verzugsarbeiten ertrunken.

Regen Landesverrat zum Tode verurteilt. W. L. V. schreibt aus Wien: Vor dem Landesoberschichtungsgericht hat die Verhandlung gegen einen Irredentisten stattgefunden. Der Irredentist Ferruccio Cirillo ist wegen Verbrechens wider die Kriegsmacht des Staates und wegen Hochverrats angeklagt. Er schloß die Mitte Dezember heimlich nach Italien, trat freiwillig in die italienische Armee ein, kämpfte bei Bodorno am stark gegen Detterde-Ungarn und nahm als Leutnant an der 11. Novemberkämpfe teil, in der er auf der Germano gefangen genommen wurde. Der Verhandlungsleiter hielt dem Angeklagten vor, daß er trotz des nach der handrechtlichen Gerichtsung im Januar 1917 erlassenen Verbots des italienischen Kommandos, trakt haben die in der italienischen Armee kämpfenden Irredentisten von der Front abzuweichen und nur im Hinterlande oder in der Gasse zu verwenden seien, sich auf besonderes Gerüch weiter in der Kampffront betätigt habe. Der Militäranwalt hob hervor, der Umstand, daß der Angeklagte zur Zeit seines Eintritts in die italienische Armee erst 18 Jahre alt gewesen sei, könne die Todesstrafe nicht ausschließen, da Cirillo im Januar 1917, als er schon mehr als 20 Jahre alt war, selbst darum einkam, an der Front vorbeizugehen zu dürfen, und von diesem Zeitpunkt an eine Täuschung entwickelt habe, die geeignet war, die Kriegsmacht unseres Staates empfindlich zu schwächen. Er beantragte die Abmahnung des Verbrechens durch Verbannung der getötlich vorgeführten Todesstrafe. Das Kriegsgericht verurteilte Cirillo zum Tode durch den Strang. Der Verurteilte erklärte auf die Frage, ob er Rechtsmittel ergreifen wolle: Ich sage nur, daß ich die Tat, die ich begangen habe, bereue.

Sich selbst und zwei Kinder mit Gas vergiftet. In Schwäbisch lichte eine Frau Wittkowski sich selbst und ihre beiden neun und sieben Jahre alten Kinder mit Gas zu vergiften. Als die Tat entdeckt wurde, waren die beiden Kinder bereits tot. Die Mutter konnte indessen mit Hilfe des Sauerstoffapparates wieder ins Leben zurückgerufen werden. Sie hatte beim Tode aus dem Bett über einen Kaminbrand erlitten. Motiv der Tat: Säuerungsvergiftung.

Drei Kinder verurteilt und erstickt. In Volksmarien bei Rassel wurden in einer Lehngruben durch eine einwirkende Leimwand der Badermeister Albrecht mit seinen drei Kindern im Alter von sechs, elf und dreizehn Jahren verurteilt. Der Mann konnte gerettet werden. Die drei Kinder sind erstickt.

Bücherkenn.

Von der neuen Zeit ist jedoch das 14. Heft vom 2. Band des 30. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Die Kriegsgeldpolitik der Entente-Staaten und der geplante Währungsreform. Von Hermann Müller (Weidenbach). — Die „Inflation“. Von Hans Watzmann. — Die Arbeitslosenverhältnisse. Von Rudolf Wiesel. — Aus der internationalen sozialistischen Bewegung: Die Bonner Konferenz der englischen Arbeiterpartei. — Aus unserer Provinz: Von Götz Steiger (München). Die neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kolportage zum Preise von Mk. 2,00 das Vierteljahr zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 30 Pf. — Probennummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Vom Baden Jahrbuch ist schon die 14. Nummer des 35. Jahrganges erschienen. Aus ihrem Inhalt erheben wir folgende Beiträge: Über die preussischen Reichsgerichte. — Ein Augenblick. — Ausflücht. — Das Bombardement von Paris. — Eine neue Konferenz. — Keine Kriegskriegsgerichte. — Verschiedene Gesandtschaften. — Lauchhagen. — Zeit: Wort und Wirklichkeit. — Von Giers. — Selbstkritik des Reiches. — Säge zum. — Garbe-Grenadier. — Riese Jacob! — Von Justiz Staats. — Naturgem. Von Pec. — Drei Geschichten. Von P. G. — Uffo. ufm.

Der Preis der Nummer ist 15 Pf. Probennummern sind jederzeit durch den Verlag F. D. Dieb Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolportageuren zu beziehen.

Von der Gleichheit, Zeitschrift für Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen, ist uns jedoch Nr. 20 des 18. Jahrganges angekommen. Die Gleichheit erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 85 Pf. Jahresabonnement 2,00 Mark.

Minister. Sells ein tüchtiger Mann von Rudolf Kinau. Im Duitzorn-Berlag zu Hamburg. Geh. 3,50 Mk., geb. 4,50 Mk. — Janu Kinau (Goth Hof), dem in der Schlacht am Sageroff raschmoll Untergegangen, ist dieses Buch gewidmet und der es gewidmet hat, ist der durch sein Duitzornbuch „Gegenwart und Zukunft“ bekannt gewordene Rudolf Kinau, sechs jüngerer Bruder, aber nicht sein Nachbater. Als rechter Dichter geht Rudolf Kinau unbeeinträchtigt seinen eigenen Weg in Ursprünglichkeit und innerer Freiheit und stellt sich viele ureigenen Aufgaben. In dem Buche „Minister“ wechseln dunkle mit hellen Bildern aus Kriegs- und Friedenszeiten, ernte, bestimmte und heterogene Gesinnungen mit schlichten Gedanken, von denen der Reiz und Erhaben Wind als höchste treffliche Prosaer in der Welt wie in der Heimat bereits bekannt geworden sind.

Mehr Sinne. Das Buchlein von der Liebe und der Ehe. Von Anton Fenzlich. Preis geb. 2,25 Mk., geb. 3,00 Mk. Stuttgart, Französische Verlagsanstalt.

Der Verfasser will in einer Zeit, wo tiefe Nacht über ganz Europa hereingebrochen ist, von etwas reden, was ihm, nach der Meinung des deutschen Volkes, die den Willen zum Frieden und der deutschen Ehe. Das Buch ist nur für Menschen geschrieben, die sich mitten im Getümmel des Weltkrieges in ihrem Weg nach mehr Gerechtigkeit und Sonne nicht aufhalten lassen wollen. Es ist gedacht als Aufsatz für Mädchen und junge Männer, für verheiratete Frauen und Ehegatten, die den Willen zum Frieden und der deutschen Ehe. Das Buch ist nur für Menschen geschrieben, die sich mitten im Getümmel des Weltkrieges in ihrem Weg nach mehr Gerechtigkeit und Sonne nicht aufhalten lassen wollen. Es ist gedacht als Aufsatz für Mädchen und junge Männer, für verheiratete Frauen und Ehegatten, die den Willen zum Frieden und der deutschen Ehe. Das Buch ist nur für Menschen geschrieben, die sich mitten im Getümmel des Weltkrieges in ihrem Weg nach mehr Gerechtigkeit und Sonne nicht aufhalten lassen wollen.

Hochwasser.

Dienstag den 9. Juli: 7,40 Uhr vorm., 7,55 Uhr nachm. Mittwoch den 10. Juli: 8,35 Uhr vorm., 9,05 Uhr nachm. Donnerstag den 11. Juli: 9,45 Uhr vorm., 10,30 Uhr nachm. Freitag den 12. Juli: 11,10 Uhr vorm., 11,45 Uhr nachm.

Bekanntmachung. Betr. Rückgabe leerer Mehl- u. Zuderfäße.

Die Kleinbändler und Wädel sind verpflichtet, die ihnen überlassenen Mehl- und Zuderfäße innerhalb 14 Tagen zurückzuliefern. Für jeden Saft ist bei der Entnahme ein Saftpfand von 5 Mk. zu hinterlegen. Dieser Betrag wird nach Rückgabe des leeren Saftes innerhalb der Frist von 14 Tagen zurückgezahlt. Erfolgt die Rückgabe des Saftes später, so verfallen die hinterlegten 5 Mk.; die Verpflichtung, den Saft zurückzugeben, wird dadurch nicht aufgehoben. Die Wädel erhalten außerdem Roggenmehl, Weizenmehl und Nagenstrotzfäße mit 2,20 Mk. per Stück verrechnet. Die Vergütung von 2,20 Mk. versteht sich für 100 Kilogramm-Säcke, kleinere werden entsprechend niedriger bezahlt. Beim Zudeck wird für mitberechnetes Saftgewicht 50 Pf. für 100 Kilogramm vergütet. Kriegsvorlogungsamt Nürtingen.

Nähgarn.

Die anlässlich der allgemeinen Kartenausgabe zur Ausgabe gelangende Sonderkarte B 1 berechtigt zum Bezuge von

Nähgarn

Soweit sich übersehen läßt, kann auf je 5 Karten 1 Rolle Nähgarn abgegeben werden. Einzelstehende oder Gaushaltungen mit weniger als 5 Personen wird daher empfohlen, sich durch Vereinbarung mit dritten den Bezug zu sichern. Die Karten sind einem der nachstehend aufgeführten Geschäfte, die mit dem Verkauf beauftragt sind, gegen Abrechnung des Bestellwertes und Abstellung des Bezugsabchnittes, der zurückgegeben wird, bis spätestens Mittwoch den 10. d. Mts. vorzuliegen.

- Parisch & von der Brölie, Viktoriastraße
W. Diekmann, Wismarplatz
E. Doen, Wöhrstraße
E. v. d. Eden, Wismarstraße
A. Kändler, Roonstraße
M. Kappelhoff, Roonstraße
G. Köfelmann, Kollnerstraße

- S. Margoniner, Wöhrstraße
S. Margoniner, Marktstraße
S. Ofen, Roonstraße
S. Strauß & Co., Marktstraße
S. Täblich, Roonstraße
A. Zimmermann, Wöhrstraße.

Die Geschäfte haben uns die gesammelten Bestellabschnitte zu je 100 gebündelt in einer genauen Aufrechnung versehen, bis spätestens 13. d. Mts. einzureichen und erfolgt danach die Zuteilung des Garnes. Nachträgliche Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Verkaufstag wird besonders bekannt gegeben. Wilhelmshaven, den 4. Juli 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Nach der Polizeiverordnung vom 23. Juli 1918 darf die Wilhelmshavener Straße zwischen der Bundesgrenze und dem Bahnhof Nürtingen von durchgehendem Fußverkehr nicht benutzt werden. Die Polizeiverordnung ist angewiesen, Uebertritte von Fußgänger zu bringen. Nürtingen, den 6. Juli 1918. Stadtmagistrat.

Froftfreie, zur Kartoffellagerung geeignete Räume zu pachten gesucht.

Angebote Umgebend erbeten. Wilhelmshaven, den 8. Juli 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Schwerarbeiterzulagen für Vorkriegselbstverfoger. Am Einschlag an unsere Bekanntmachung vom 29. März d. J. wird hierdurch bekanntgegeben, daß die 2. Ausgabe der Zusatzprokuren an diejenigen Vorkriegselbstverfoger, die in der Zeit der diesjährigen Generete selbst körperliche Schwerarbeit verrichteten, für die Bezugszeit vom 8. Juli bis 4. August dieses Jahres erfolgt. Anträge sind bei dem zuständigen Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) zu stellen. Sener, den 4. Juli 1918. Amtsvorstand des Amtsverbandes Neder. gez. W. d. d.

Gemeinde Sedderwarden. Auf 35 der Lebensmittelkarte entfällt Käse, Pfd. 1,35 Mk. für Mischbutter, auf 36 Rindfleisch, Pfd. 2,75 Mk., auf 37 Grounen, Pfd. 38 Pf., auf 38 Kartoffelkartoffeln, Pfd. 80 Pf. für Mischbutter, verfoger von Gajer u. Geete. Die Karten sind bis zum 10. d. Mts. bei den Kartellämtern vorzuliegen. (2260) E. Memmen, G. B.

Nur praktischer und gründlicher Spezial-Unterricht mit festem method. Plane u. individuell. Behandl. bringt Erfolg. Nur Privatunterricht! Nur Einzelunterricht! Abt. I: Deutsch (Rechtschreibung und Sprachlehre), Rechnen, Buchführung (einf., doppelte u. amerikanische), Handelskorrespondenz (deutsche und englische), Wechsellehre. Abt. II: Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschreiben, (versch. Systeme), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey). Leitung: Staatl. gepr. Lehrer. Anmelde. erbeten mittags 1-3 Uhr, abends 6-9 Uhr (ausser Sonnabends), Sonntags nur 10-3 Uhr. Wilhelmshaven, Roonstrasse 15, gegenüber Bavaria-Bräuerei.

Eine tüchtige Klavierpielerin für abends von 8 1/2 Uhr ab gesucht. 2323 Restaurant Vollscheiter. Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteur, Zeichner usw., die im Beruf vorwärts treten, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. F. Oden, Bremen, Wöhrer Straße 88.

R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt Nürtingen, Peterstrasse 53

Kaufverträge empfehlen Paul Hug & Co.

Preuß. Süddeutsch. Klassenlotterie. Lose 2, per am 9. Juli beginnend 1. Klasse 1/2, 2. Klasse 1/4, 3. Klasse 1/8, 4. Klasse 1/16, 5. Klasse 1/32, 6. Klasse 1/64, 7. Klasse 1/128, 8. Klasse 1/256, 9. Klasse 1/512, 10. Klasse 1/1024. Schwitters. Rgl. Lott.-Einnahme Wilhelmsh. Str. 22. Salzfelle-Delegierter u. dessen Beirat D. G. Garmes, Haupt-Gesch., Wöhrstr. 31.

Kostenlos werden gebrauchte Weidenkörbe, vorzüglich geeignet als Brennmaterial, am Dienstag, dem 9. Juli, vormitt. 8 Uhr, an Unentgeltlich gegen Bezuge eines Kauswertes abgegeben. Freiwillige Kriegshilfe Hannover und Linden e. V. Mit. Hochfestigkeit Wilhelmshaven. Röniglt. 24.

Euch zu kaufen guterhaltene Bücher. Klassiker, techn., wissenschaftl., medizinische usw. Gebilligte Angebote an die Buchhandl. Wöhrstr. 68.

Stenographie-Schule Schillerstrasse 2 erteilt Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben. Kursus 5 Mark.